1304000 M. vorgesehen, 120000 M. wurden zur Erforschung der Krebskrankheit bereitgestellt, 15000 M. für die Syphilisforschung, 122400 M. für das Pathologische Institut zur Deckung von Ueberschreitungen und 242500 M. zu dem gleichen Zweck für das Zahnärztliche Institut. Dazu kommen 15 Assistenzarztstellen als Ersatz für fortgefallene Stabsärzte.

Breslau. Der Röntgentiefenapparat in der Chirurgischen Klinik kostet 122300 M., das Zahnärztliche Institut erfordert für bauliche Zwecke einen Aufwand von 526300 M. Auch hier wurden 15000 M. zur Syphilisforschung bewilligt.

Greifswald. Ausstattung der Haut-Poliklinik 125000 Mark, für hochwertige Sera zur Blutuntersuchung für gerichtliche Zwecke 16000 M.

Göttingen. Erweiterung der Kinder-Poliklinik 822700 M.

Münster. Wie in den beiden Vorjahren, gestalten sich auch jetzt wieder die Teilbeträge für den Neubau der 3 Kliniken (Medizinische, Chirurgische und Gynäkologische) sehr hoch (2160000, 2230000 und 1344000 M.). Dazu kommen noch 50000 M. für Begründung einer medizinischen Abteilung der Universitätsbibliothek.

Marburg. Der 2. Teilbetrag für den Neubau einer Haut-Poliklinik beträgt 790000, für Einrichtung einer Kinder-Poliklinik mit stationärer Abteilung sind 154000, für das Physiologische Institut (bauliche Erweiterung und apparative Ergänzung) sind 188000, für gerichtlichen Unterricht (Einrichtung von Räumen) 35000 M. bewilligt. Die Instrumentenbeschaffung für das Zahnärztliche Institut erfordert 220000 M.

Bonn. Der Neubau einer Röntgenabteilung in der Chirurgischen Klinik erfordert 308000, das zahnärztliche Inventar 235500 M., die Erweiterung der Medizinischen Poliklinik 76000 M. Für Syphilisforschung sind wie in Berlin und Breslau 15000 M. angesetzt.

Neu bewilligt sind für Münster, Greifswald, Bonn und Kiel jeweils ein Extraordinariat sowie ein Hilfslehrer für Zahnheilkunde. Das Extraordinariat für Hautkrankheiten in Bonn wird in ein Ordinariat umgewandelt, desgleichen ist für Bonn noch ein Ordinarius für Psychiatrie etatisiert. Für Breslau ist ein Ordinariat für Neurologie im Etat vorgesehen. Außerdem sind für Berlin zwei und für Greifswald, Breslau, Halle und Bonn jeweils ein Ersatzordinariat in den Etat eingesetzt, Ersatzextraordinariate sind vorgesehen: für Königsberg 1, Berlin 3, Breslau 2, Kiel 3 und Bonn 2.

Außerdem sind noch für die Universitäten im allgemeinen sehr hohe Positionen in den Etat eingestellt. Für Deckung sächlicher Mehrausgaben bei Universitätskliniken sind 13765000 M. vorgesehen, für Universitätsanstalten 2712000, für Beschaffung ausländischer Literatur 400000 M. Die Entschädigung der Volontärassistenten ist mit 900000 M. angesetzt. Für die Prüfung des Friedmannschen Mittels sind 800000 M. vorgesehen.

Der Haushalt der Abteilung für Volksgesundheit des **Ministeriums für Volkswohlfahrt** zeigt ein hohes Anschwellen der dauernden und einmaligen Ausgaben. Zur Unterstützung des Wohnungs- und Säuglingswesens wurden 30000000 M. einmalig bewilligt, zur Förderung der Bekämpfung der Trunksucht sind 1236618 M. eingesetzt, zur Tuberkulosebekämpfung 1000000 M., zur Typhusbekämpfung 200000 M. Die Zahl der vollbesoldeten Kreisärzte ist um 45 vermehrt und erhöht sich jetzt bei 458 Kreisarztstellen auf 191 (43,5%). Ein Drittel der Kreisärzte befindet sich in Aufrückstellen (Besoldung nach der Gehaltsgruppe XI), für die nicht vollbesoldeten Kreisärzte sind keine Aufrückstellen vorgesehen. Von den 35 Regierungs- und Medizinalräten und 11 Direktoren des Medizinaluntersuchungsamtes sind 11 bzw. 4 in Aufrückstellungsstellen, für Breslau, Halle, Arnberg, Düsseldorf und Frankfurt a. M. ist ein vollbesoldeter Kreisarzt als Landesgewerbearzt vorgesehen (davon 2 in Aufrückstellen).

Für das durch die Abtretung von Memel in Wegfall geratene Lepreheim soll in Waacke bei Göttingen ein Ersatz errichtet werden. Dafür sind 505000 M. im Etat vorgesehen.

O. Strauß.

Aus dem Preußischen Medizinal- und Wissenschafts-Haushalt 1921.

Der Haushalt des **Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung** für das Rechnungsjahr 1921 enthält unter dem Kapitel Universitäten folgende einmalige und außerordentliche Ausgaben:

Königsberg. Erweiterung der Medizinischen Klinik 942100 M. Erwerb des Wilhelm- und Augusta-Viktoria-Kinderkrankenhauses als Universitäts-Kinderklinik 439500 M. Ausgaben für den Neubau eines Zahnärztlichen Instituts 1062500 M. Neubau einer Poliklinik für Hautkrankheiten (1. Teilbetrag) 900000 M.

Berlin. Als höchster Posten steht hier im Etat die Summe von 5750000 M. für Ergänzung der Wäschebestände. Für die Neubauten an der Frauen- und Kinderklinik sind 1000000 bzw.